Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Der Filmberater**

Band (Jahr): **14 (1954)**

Heft 16

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

DER FILMBERATER

Organ der Filmkommission des Schweizerischen Katholischen Volksvereins. Redaktion: Dr. Ch. Reinert, Scheideggstr. 45, Zürich 2, Tel. (051) 27 26 12. Administration: Generalsekretariat des Schweizerischen Katholischen Volksvereins (Abt. Film), Luzern, St. Karliquai 12 (Tel. 2 69 12). Postcheck VII/166. Abonnementspreis: für Private Fr. 9.—, für filmwirtschaftliche Unternehmen Fr. 12.—, im Ausland Fr. 11.— bzw. Fr. 14.—. Nachdruck, wenn nichts anderes vermerkt, mit genauer Quellenangabe gestattet.

16 Okt. 1954 14. Jahrg.

Inhalt

Der psychologische Einfluß des Films 73
Erfolglose Filmerziehung? 77
Bibliographie 80
Kurzbesprechungen 81

Der psychologische Einfluß des Films (Fortsetzung)

von R. P. A. Gemelli, Rektor der katholischen Universität in Mailand

Während der Schauspieler in einer Richtung handelt, kann der Ton in eine andere Richtung gehen. Sogar Arrhythmie ist möglich zwischen verschiedenen visuellen Bildern, oder zwischen dem visuellen Bild und dem Ton, und zwischen den verschiedenen akustischen Eindrücken. Diese Polyvalenz des Filmes hat zur Folge, daß sie den Zuschauer zwingt, die Bedeutung der Handlung herauszufinden, zu versuchen, aus der Doppeldeutigkeit, die mit der Arrhythmie gegeben ist, herauszukommen, den Film zu «verstehen» (um es mit einem Wort zu sagen, obwohl es nicht genau ist); und diese Aktivität des Zuschauers läßt das Interesse wieder aufleben. Der Zuschauer sagt sich am Ende, daß die Ereignisse sich so abgewickelt haben, wie er es vorausgesehen hat, oder wie er es gewünscht hatte, oder wie er es gefürchtet hatte.

Die Schauspieler handeln, aber sie wissen nicht, was sie erwartet. Sie können die Folgen ihrer Handlungen nicht voraussehen, wie es auch im wirklichen Leben der Fall ist; aber der Zuschauer ist in die Handlung hineingetaucht (und er ist so tief drinnen, daß es ihm möglich ist, der Handlung zu folgen und trotzdem genügend Abstand von ihr zu haben, um sie wie ein Fremder beurteilen zu können), und er sieht das Ende voraus, genießt im voraus den Erfolg, ist betrübt über die schmerzlichen Folgen einer Handlung. Auf diese Weise spielt der Zuschauer durch den

Neue Adresse der Redaktion: Scheideggstr. 45, Zürich 2, Tel. (051) 27 26 12